

Fortbildungsoffensive zum Kinderschutz in Niedersachsen 2025

„Aktuelle Herausforderungen für Kinder und Jugendliche“

März

03.03.2025

**Jugendliche mit Migrationshintergrund in ihrer
Identitätsentwicklung unterstützen**

Referentin: Sophia Farroukh

Uhrzeit: 09:00-16:00 Uhr

Ort: Werkhof, Hannover, Kosten: 85 Euro

April

24.04.2025

**Rechtsruck in der Jugend – Eine Herausforderung für
Fachkräfte**

Referent: Tobias Meilicke

Uhrzeit: 09:00-16:00 Uhr

Ort: Online, Kosten: 70 Euro

Juni

16.06.2025

Esstörungen im Kindes- und Jugendalter

Referentin: Isabelle Hennig

Uhrzeit: 09:00-13:00 Uhr

Ort: Online, Kosten: 40 Euro

September

02.09.2025

**Gaming, Social Media und Jugend – Prävention, Beratung
und Therapie**

Referent: Dietrich Riesen

Uhrzeit: 09:00-16:00 Uhr

Ort: Hafvn, Hannove, Kosten: 85 Euro

10.09.2025

Hochkonfliktliche Trennungseltern in der Kita

Referentin: Alexandra von Garmissen

Uhrzeit: 16:00-18:00 Uhr

Ort: Online, Kosten: 40 Euro

11.09.2025

**Digitale Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen: Wie
pädagogische Fachkräfte rechtssicher handeln können**

Referent: Dr. Stephan Dreyer

Uhrzeit: 09:00-13:00 Uhr

Ort: Stade, Kosten: 50 Euro

17.09.2025

Sexualpädagogik in der Kita

Referentin: Alexandra von Garmissen

Uhrzeit: 16:00-18:00 Uhr

Ort: Kinderschutzbund Nds., Hannover, Kosten: 50 Euro

22.09.2025

Trans*Jugendliche in der Identitätsfindung begleiten

Referent: Samuel Schmidt

Uhrzeit: 10:00-14:00 Uhr

Ort: Werkhof, Hannover, Kosten: 50 Euro

November

10.11.2025

**Gesprächsführung mit Kindern bei Verdacht auf
Kindeswohlgefährdung**

Referentin: Jessika Kuehn-Velten

Uhrzeit: 10:00-17:00 Uhr

Ort: Hannover, Kosten: 85 Euro

Digitale Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen: Wie pädagogische Fachkräfte rechtssicher handeln können

Die halbtägige Fortbildung besteht aus zwei Teilen: Zunächst werden aktuelle Erscheinungsformen sexualisierter Grenzverletzungen gegenüber und von Kindern und Jugendlichen im Internet im Rahmen eines Vortrags vorgestellt und strafrechtlich eingeordnet. Dabei werden auch rechtliche Grauzonen und Herausforderungen aufgezeigt, die Fachkräfte und Kinder verunsichern (können). Im zweiten Teil diskutieren die Teilnehmenden in mehreren Gruppen Praxisfälle sexualisierter Grenzverletzungen und wie der professionelle Umgang damit aussehen kann. So identifizieren die Teilnehmenden konkrete Herausforderungen und mögliche Handlungsempfehlungen für die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Fokus der abschließenden gemeinsamen Diskussion stehen praxisnahe Strategien für Prävention und Intervention. Ziel der Fortbildung ist, Verständnis für die komplexen Wechselwirkungen zwischen autonomer Mediennutzung, Strafrecht und Kindesinteressen zu fördern und Ansätze für einen sensiblen Umgang mit sexualisierten Grenzverletzungen im Netz zu entwickeln.